

Ehemalige Verwaltung der Stadtwerke wird versteigert

(bro) Auf der Immobilie an der Luisenstraße, bis zum Umzug der Stadtwerke an den Höherweg deren Hauptverwaltung, lasten hohe Schulden. Deshalb will die Gläubigerbank die Immobilie heute beim Amtsgericht zwangsversteigern lassen. Der Verkehrswert des Grundstücks liegt nach Auskunft des Gerichtes bei etwa 28,7 Millionen Euro, die Schulden bei etwa 40 Millionen Euro. Das Mindestgebot liegt bei 14,5 Millionen Euro. In dem Gebäude, das die Stadtwerke seinerzeit an eine Immobiliengesellschaft verkauft hatten, haben zur Zeit eine Reha-Einrichtung und eine Filiale der Bundesagentur für Arbeit ihre Räume. Falls die Gebote nicht zufriedenstellend sind, kann die Versteigerung vertagt werden.

Baurecht für Hochhaus am Mörsebroicher Ei

(bro) Der Bau des so genannten Fishman-Towers an der Mercedesstraße in der Nähe des Mörsebroicher Eis nimmt planungsrechtliche Hürden. Heute befasst sich der Umweltausschuss mit den Auswirkungen des etwa 70 Meter hohen Bürohauses mit 33 Geschossen auf die Umwelt, in den kommenden Wochen diskutiert der Planungsausschuss über das Baurecht. Die Bedenken von Bürgern und Institutionen sind in den Planungsvorgaben berücksichtigt worden, mit einer Genehmigung wird gerechnet.

Gina Tricot eröffnet Filiale in der Landeshauptstadt

(ixo) Die schwedische Modekette Gina Tricot wird im Herbst eine Filiale in der Landeshauptstadt eröffnen. Gemeinsam mit zwei Geschäften in Köln – welche ebenfalls in diesem Jahr eröffnet werden sollen – zählt die Düsseldorfer Boutique zu den ersten Auslands-Filialen der Modekette. Bislang betreibt das schwedische Familien-Unternehmen 145 Geschäfte in Skandinavien. Allein im vergangenen Jahr erhöhten sich die Erlöse von Gina Tricot um fast 50 Prozent auf rund 250 Millionen Euro.

Werbe-Profi berichtet in der Agentur für Arbeit

(nsd) Schülerinnen und Schüler der Oberstufe erhalten am Donnerstag, 29. April, im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit in der Grafenberger Allee Einblicke in den beruflichen Alltag der Werbebranche. Dabei soll die diffuse Wahrnehmung des Berufsbildes aufgelöst werden. Referent Uwe Schwäbe arbeitete für namenhafte Werbeagenturen und doziert an der Hochschule Fresenius in Köln. Anmeldung bis zum 22. April per E-Mail an duesseldorf.351-u25@arbeitsagentur.de

Klüh putzt den Dubai-Tower

Die Klüh-Gruppe ist international tätig und will 2010 rund 630 Millionen Euro umsetzen. Die Krise hat sie zwar gemerkt, aber sieht sie nun überwunden. Sie erhält den Auftrag für den **welthöchsten Wolkenkratzer** Burj Khalifa.

VON HANS ONKELBACH

Die Düsseldorfer Klüh-Gruppe, ursprünglich ein Reinigungs-, heute aber ein breit aufgestellt Service-Unternehmen, baut vor allem ihr Auslandsgeschäft aus. In neun Ländern ist das Unternehmen vertreten, nahezu überall gehen Umsatz- und Mitarbeiterzahlen nach oben. Zuletzt gelang es in Dubai, einen spektakulären Kunden zu gewinnen: Die Emaar Properties PJSC beauftragte das Düsseldorfer Unternehmen mit der Reinigung des derzeit höchsten Gebäudes der Welt, des Burj Khalifa. Der Turm ist 828 Meter hoch, hat 189 Etagen und beherbergt Büros, Läden, ein Hotel und hunderte Wohnungen. Diesen Coup verkündeten gestern, beide sichtlich stolz, der Alleingesellschafter der Gruppe, Josef Klüh und Geschäftsführer Hans-Joachim Driessen bei der Jahrespressekonferenz.

Die Umsätze Im Jahr 2005 setzte die Gruppe 415 Millionen um, 2008 waren es nach eigenen Angaben 616 Millionen, im Krisenjahr 2009 schaffte man noch eine leichte Steigerung um ein Prozent auf 620 Millionen – und für 2010 will man auf 632 Millionen kommen. Gewinne werden nicht bekannt gegeben, aber sowohl Klüh wie auch Driessen sprechen trotz hohen Kostendrucks von „zufriedenstellenden Zahlen“.

Das Ausland Die Gruppe hat sich in Ländern wie Griechenland, Spanien, Holland, Russland, Polen, Indien, China, der Türkei und den Emiraten engagiert – und steigerte im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem dort den Umsatz. Er stieg im Ausland von 176 Millionen (2008)



Der **Burj Khalifa** wird künftig unter der Regie der Klüh-Gruppe von mehr als 200 Mitarbeitern gereinigt. FOTO: LAIF

INFO

Von der Pike auf

Josef Klüh (67) lernte das Handwerk des **Gebäudereinigers** von der Pike auf und übernahm das **elterliche Unternehmen 1962** - damals noch mit einer Handvoll Mitarbeitern. Von 1984 bis 1998 war Klüh **Präsident** des Eishockeyvereins DEG, mit einer 1987 gegründeten **Stiftung** unterstützt er medizinische Forschungen.

auf 189 Millionen in 2009 und soll 2010 die 200-Millionen-Grenze überschreiten.

Die Mitarbeiter Klüh beschäftigt insgesamt 42 000 Menschen, davon 24 000 im Ausland – z.B. 9800 in China, 4000 in den Emiraten und knapp 4000 in Spanien. Nur in Spanien ist die Zahl leicht rückläufig.

Die Angebote Aus dem einstigen Reinigungsunternehmen ist eine weltweit agierende und breit aufgestellte Service-Gruppe geworden. Man bietet u.a. Gebäudemanagement, Personalservice, Catering und Security an. Schwerpunkt ist aber nach wie vor die Reinigung. Von den in 2010 geplanten 632 Millionen Umsatz werden 192 Millionen in diesem Feld erwirtschaftet. **Die Leitung** Josef Klüh hat sich aus dem operativen Geschäft zurückgezogen und ist heute Vorsitzender eines Beirats, in dem außer ihm noch Hans Joachim Körber (Ex-Metro-Chef) und Andreas Schmitz (HSBC Trinkaus Bank) sitzen. Die Geschäftsführung teilen sich nun Driessen, Helga Mothes und Horst Rühl mit verschiedenen Arbeitsgebieten.

Interpack strebt 2011 wieder Vollausslastung des Messegeländes an

(nsd) Die Verpackungsmesse Interpack knüpft 2011 an die erfolgreiche Veranstaltung von 2008 an. Nach dem offiziellen Anmeldeschluss liegt der Buchungsstand der Ausstellungsflächen auf vergleichbarem Niveau. Die letzte Interpack hatte mit Verpackungs- und Prozesslösungen für Unternehmen aus den Bereichen Nahrungsmittel und Getränke, Süß- und Backwaren, Pharma und Kosmetik, Non-Food-Konsumgüter und Industriegüter in 19 restlos belegten Halle für eine Vollausslastung des Messegeländes gesorgt. Ein Schwerpunkt 2011 liegt auf Verpackungen, die Lebensmittel vor dem Verderben schützen.

Vollständigkeitserklärung bis 30. April fällig

(ixo) Unternehmen, die im vergangenen Jahr lizenzierte Verkaufsverpackungen im Umfang von mehr als 30 Tonnen Kunststoff, über 50 Tonnen Papier oder mehr als 80 Tonnen Glas in Verkehr gebracht haben, müssen bis spätestens bis zum 30. April eine Vollständigkeitserklärung (VE) bei ihrer Industrie- und Handelskammer (IHK) hinterlegen. Sollte die Frist nicht eingehalten werden, drohen Geldbußen in Höhe von bis zu 50 000 Euro. Weitere Informationen gibt es bei der IHK unter Telefon 35 57 262.

Postbank-Finanzcenter am 20. April geschlossen

(nsd) Am 20. April findet für Mitarbeiter der Postbank-Finanzcenter eine Betriebsversammlung statt. Deshalb bleiben viele Filialen in Düsseldorf an diesem Tag geschlossen. Das Betriebsverfassungsgesetz gibt Mitarbeitern die Möglichkeit, Betriebsversammlungen während ihrer Arbeitszeit zu besuchen. Die Kunden werden durch Aushänge über Ersatzfilialen informiert. Die Brief- und Paketzustellung erfolgt wie gewohnt. Informationen zu betroffenen Filialen gibt es unter Telefon 018023333

Immer mehr Anleger setzen auf Nachhaltigkeit

VON UWE REIMANN

Gerade in Zeiten der durch weltweites Zocken verursachten Wirtschaftskrise kommen langfristig orientierte Anleger kaum umhin, sich mit den sozialen, gesellschaftlichen und ökologischen Aspekten ihres Investments zu beschäftigen. Deshalb sind nachhaltige Investments heute ein hochaktuelles Thema. Der Bund Katholischer Unternehmer (BKU) in Kooperation mit Vontobel Asset Management will

dieses Bewusstsein schärfen und ließ auf dem Forum im Industrie-Club Experten zum Thema sprechen. Fazit: Wer langfristig erfolgreich sein will, muss auf Nachhaltigkeit setzen. Der BKU setzt auf seine christliche Unternehmerverantwortung. Deshalb hat er dieses Thema für das Forum ausgesucht. Nachhaltiges Wirtschaften sei ein längerer Prozess, der seine Zeit brauche, sagte die Vorsitzende der Diözesangruppe Düsseldorf des BKU, Maria Fischer. Es gebe einige



Matthias Klein, Sabine Döbeli und Maria Fischer (v.l.n.r.) RP-FOTO: BUSSKAMP

Vorurteile wie die vermeintlich hohen Kosten. Matthias Klein (Vontobel Asset Management) glaubt aber, dass die Wirtschaftskrise den Blick dafür geschärft habe, dass künftige Anlagen nur mit nachhaltigem Wirtschaften erfolgreich sind.

Nur wer sich um den Energieverbrauch in Unternehmen kümmere oder sich um das Wohlbefinden und die Fortbildung der Mitarbeiter, werde Erfolg haben, sagt Fischer. Sabine Döbeli, Leiterin „Nachhaltigkeit“ der Bank Vonto-

bel, kennt das Beispiel einer britischen Supermarkt-Kette, die mit einer kleinen Änderung eine enorme Wirkung erzielte. Die Zwischentüren in den Märkten sollten früher immer „einladend“ offen stehen. Als Direktmaßnahme wurden diese Türen in jedem Geschäft geschlossen und nur wenn Kunden hinein- oder hinaus gingen, öffneten sie sich. Das Ergebnis: Das Unternehmen senkte nicht nur den Energieverbrauch sondern auch die -kosten um zehn Prozent.

Plakate zeigen führende Wirtschaftsköpfe

(ndr) „Wir brauchen Meister, wir brauchen Vorbilder“ – mit diesem Statement eröffnete der Präsident der Handwerkskammer, Wolfgang Schulhoff, zusammen mit dem nordrhein-westfälischen Integrationsminister Armin Laschet jetzt die Plakat-Ausstellung „Vorbild Meister!“ in der Vennhausener Georg-Schulhoff-Realschule. „Man kennt ja oft nur die Lebensläufe der Schulkameraden oder Eltern“, erklärte Laschet. „Es gibt aber auch andere spannende Lebensläufe aus der Berufswelt, die wir hier zusammengestellt haben“, erklärte der Minister.

Die Plakataktion ist in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung und der Handwerkskammer Düsseldorf entstanden.

Eine Serie markanter Portraitfotografien von Persönlichkeiten aus dem Wirtschaftsbereich – ausgestellt zunächst in der Georg-Schulhoff-Realschule – soll den Schülern vorführen, dass es auch unter „widrigen Bedingungen“ möglich ist, eine „anerkannte Position im Berufsleben“ zu erlangen, so Laschet. Für alle sei ein positives Verhältnis zur Demokratie selbstverständlich, denn viele der Handwerksmeister mit Zuwanderungsgeschichte engagierten sich sozial oder politisch, so der Landesintegrationsminister Laschet im Rahmen der Eröffnungsfeier.

Auf solider Qualifikation

Einer der Portraitierten, der Duisburger Kfz-Technikermeister Osman Yilmaz, referierte schließlich über seine Erfahrungen mit seinem Wunsch, selbstständig zu sein. Erst als er seinen Meisterbrief mühsam über Weiterbildungs- und Abendschulen erlangt hatte, konnte er sich seinen Wunschtraum von einer eigenen Kfz-Werkstatt nach vielen Anläufen verwirklichen. Schulhoff dazu: „Typisch Handwerk, das immer wieder Chancen eröffnet, weil es auf einer soliden Qualifikation fußt.“

Die Schulleiterin Kristina Mandalka zeigte sich von der Gemeinschaftsinitiative der Handwerkskammer und des Ministeriums begeistert: „Oft fehlen gerade jungen Menschen mit Migrationshintergrund auch orientierende Vorbilder.“ Wie lange die Portraitplakate in der Schulhoff-Schule hängen werden, steht bisher noch nicht fest.



Mehmet Kafaoglu, Evangelos Manakos und Minister Armin Laschet (v.l.) RP-FOTO: WERNER GABRIEL

Düsseldorf →
Tampere
ab EUR 76

Finnland – natürlich mit airBaltic

Das besondere Angebot: buchen Sie bis 19. April für Ihre Reise zwischen dem 1. Mai und dem 17. Juni 2010. Oneway-Endpreis. Gepäckmitnahme gegen Aufpreis. Begrenztes Platzangebot zu diesen Angeboten. Flüge via Riga. Infos und Reservierung auf www.airbaltic.com